

# Amts = Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 47.

Dinstag den 19. April

1842.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 545. (2)

Edict.

Nr. 4253.

Es ist bei dem k. k. innerösterreich. kais. Appellations- und Criminalobergerichte eine sistemirte Kanzellistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. C. M., und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehalte von 500, 600 und 700 fl. in Erledigung gekommen. Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Bewerber um diesen erledigten Dienstposten ihre gehörig belegten Gesuche mit dem Ausweise ihrer allfälligen bisherigen Dienstleistung und ihrer Sprachkenntnisse, dann der Erklärung, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses k. k. Appellationsgerichts verwandt oder verschwägert seyen, durch die allenfälligen Behörden, bei welchen sie bisher dienen, binnen 4 Wochen, vom Tage der Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter, bei diesem k. k. Appellationsgerichte einzubringen haben. — Klagenfurt am 30. März 1842.

3. 510. (2)

Edict.

Nr. 2166.

Da bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte die Stelle des Secretärs mit dem jährlichen Gehalte von 1000 fl. C. M. erledigt ist, so wird zur Besetzung dieser Stelle, und für den Fall der Vorrückung eines diesgerichtlichen Rathsprotocollisten, für die Rathsprotocollisten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Besoldungsclassen von 900 fl. C. M., der Concurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Competenten ihre gehörig belegten Gesuche und zwar die bereits bei einer öffentlichen Behörde dienenden Individuen durch ihren Amtsvorstand binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung in die Klagenfurter Zeitung, zu überreichen

und darin zugleich anzugeben haben, ob und in wie ferne dieselben mit einem Beamten dieses k. k. Stadt- und Landrechts verwandt oder verschwägert seyen. — Klagenfurt am 22. März 1842.

## Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 544. (2)

Nr. 6071.

Verlautbarung

des k. k. Kreisamtes zu Laibach.

Die Ueberreichung der Hausbesreibungen und Hauszinsbekennnisse für die Zeitperiode von Georgi 1842 bis dahin 1843 betreffend. — Zur Bemessung der Hauszinssteuer für das Militärsjahr 1843 sind die vorgeschriebenen Hausbesreibungen und Hauszinsfassungen für die Zeit von Georgi 1842 bis 1843 bei dem hiesigen k. k. Kreisamte in den unten festgesetzten Terminen in den gewöhnlichen Amtsstunden einzureichen. — Es werden demnach sämtliche Hauseigenthümer und Hausadministratoren der Provinzial- und Hauptstadt Laibach und ihrer Vorstädte aufgefodert, sich bei Abfassung dieser Hausbesreibungen und Zinsbekennnisse auf das Genaueste nach der denselben bekannt gemachten Verordnung vom 26. Juni 1820 zu benehmen, so wie dieselben vor ihrer Fertigung und Ueberreichung der sorgfältigsten Prüfung zu unterziehen, und zwar: — a) ob die Bestandtheile des Hauses genau und vollständig aufgenommen sind; — b) ob die jährlichen Methylzins mit Einschluß jener von den Kramläden und Ständen in den Vorhäusern genau und gewissenhaft aufgeführt erscheinen; — c) ob die eingestellten Zinsposten von sämtlichen Wohnparteien in Ansehung der Richtigkeit des Zinsbetrages gehörig gefertigt seyen, und — d) ob alle auf die Verfassung der Zinsfassungen erlassenen Vorschriften pünctlich beobachtet sind. — Zugleich wird bemerkt, daß in Fol-

ge hohen Hofkanzlei: Decretes vom 7. Juli 1840, Z. 20001, Gubernial: Intimat vom 24. Juli 1840, Z. 18051, auch die Feuerlöschrequisiten: Depositorien und die Fleischbänke in die Hauszinssteuer einzubeziehen, mithin auch in die Hauszinsbekenntnisse aufzunehmen seyen, da für dieselben, wenn sie auch keinen wirklichen Zinsertrag abwerfen, doch im Wege der Parificationen ein angemessenes Zinserträgnis ausgemittelt werden soll. — Die Unterfertigung sowohl der Wohnparteien als der Hauseigenthümer hat, wenn sie Schreibens-kündig sind, in der Regel eigenhändig zu geschehen, widrigens haften selbe für die Angaben ihrer vorgebliebenen Gewaltträger. Die Namensfertiger der des Schreibens unkündigen Parteien, welche diesen Letztern stets den vom Hauseigenthümer oder dessen Gewaltträger in dem Zinsbekenntnisse angefügten Zins im Betrage anzugeben haben, bleiben für das beizusetzende Kreuzzeichen verantwortlich, wobei noch bemerkt wird, daß diese Namensfertiger nie

aus der Familie oder Dienerschaft des Hauseigenthümers seyn dürfen. — Bei den Schreibens-unkündigen Hauseigenthümern aber muß das von ihnen eigenhändig beigelegte Kreuzzeichen, außer dem Namensfertiger noch von einem zweiten Schreib-unkündigen Zugen bestätigt werden. — Uebrigens wird erwartet, daß die Hauseigenthümer die selbst benützten, und die an ihre Anverwandten, Hausadministratoren und Hausmeister überlassenen Wohnungen mit den Zinsen der übrigen Wohnungen in ein billiges Ebenmaß setzen werden, um den lästigen amtlichen Ausmittlungen und Localrevisionen zu begegnen, wobei bemerkt wird, daß jene Bestandtheile, welche der Hauseigenthümer selbst benützt, der bestehenden Vorschrift gemäß in dem nämlichen Betrage, in welchem er sie wahrscheinlicher Weise vermehren würde, wenn er sie nicht selbst benützte, in Anschlag zu bringen sind. — Zur Ueberreichung dieser Eingaben werden folgende peremptorische Termine festgesetzt:

Für die innere Stadt:

der 2. Mai d. J. für die Häuser vom Conscriptions: Nr.	1	bis incl.	40
" 3. " " " " " " " " " " " "	41	—	82
" 4. " " " " " " " " " " " "	83	—	117
" 6. " " " " " " " " " " " "	118	—	167
" 7. " " " " " " " " " " " "	168	—	205
" 9. " " " " " " " " " " " "	206	—	247
" 10. " " " " " " " " " " " "	248	—	284
" 11. " " " " " " " " " " " "	285	—	314

Für die Vorstadt St. Peter:

der 12. Mai d. J. für die Häuser vom Conscriptions: Nr.	1	bis incl.	40
" 13. " " " " " " " " " " " "	41	—	80
" 14. " " " " " " " " " " " "	81	—	120
" 17. " " " " " " " " " " " "	121	—	147

Für die Kapuziner: Vorstadt:

der 18. Mai d. J. für die Häuser vom Conscriptions: Nr.	1	bis incl.	40
" 19. " " " " " " " " " " " "	41	—	80

Für die Gradiska: Vorstadt:

der 20. Mai d. J. für die Häuser vom Conscriptions: Nr.	1	bis incl.	40
" 21. " " " " " " " " " " " "	41	—	76

Für die Polana: Vorstadt:

der 23. Mai d. J. für die Häuser vom Conscriptions: Nr.	1	bis incl.	45
" 24. " " " " " " " " " " " "	46	—	97

Für die Carlstädter, Vorstadt und Hühnerdorf:

der 25. Mai d. J. für die Häuser vom Conscriptions: Nr.	1	bis incl.	24
der erstern, und			
der letztern Vorstadt	1	—	26

Für die Vorstadt Tyrnau:

der 27. Mai d. J. für die Häuser vom Conscriptions: Nr.	1	bis incl.	40
" 28. " " " " " " " " " " " "	41	—	80

**Für den Carolinen-Grund:**

der 30. Mai d. J. für die Häuser vom Conscriptions Nr. 1 bis incl. 25

**Für die Vorstadt Krakau:**

der 31. Mai d. J. für die Häuser vom Conscriptions Nr. 1 — „ 75

Einfache Erklärungen, daß sich der Stand seit vorigem Jahre nicht geändert hat, werden nicht angenommen. — Wer diese Termine nicht auf das Pünctlichste hält, verfällt in die im §. 29. der Verordnung für die Hauseigentümer vorgeschriebene Behandlung, von der das Kreisamt, weil es das Totale in der vorgeschriebenen Zeit hohen Orts vorliegen muß, nicht abweichen wird, wobei noch die Circular-Verordnung vom 20. Jänner 1829, Z. 13131, in Erinnerung gebracht wird, vermög welcher auch jene Hauseigentümer, welche wegen neuen Hausführungen steuerfreie Jahre genießen, die Hausbeschreibung und Zinsbekenntnisse einzureichen haben. — Zur näheren Aufklärung des im Eingange dieser Verlautbarung vorkommenden Wortlautes, von Georgi 1842 bis dahin 1843, wird den Hauseigentümern bemerkt, daß für jene Wohnungen, wofür sie für die verstrichene Georgi noch keine bestimmten Parzellen haben, die Zinsen der gegenwärtigen Parzellen anzugeben, die Wohnungen aber in dem Zinsetragsbekenntnisse als leer zu bezeichnen sind, wobei es sich von selbst versteht, daß in dergleichen Eingaben nur jene Parzellen aufzunehmen kommen, die bis zum künftigen Michael wirklich im Hause wohnen werden, nicht aber jene, die gegenwärtig in demselben wohnen, und in wenig Tagen aufziehen, weil sie schon in der Fassion ihres künftigen Hauseigentümers vorkommen müssen. — Endlich wird sämmtlichen Hauseigentümern noch erinnert, daß, obschon diese Eingaben bloß von ihnen selbst hieramts überreicht werden sollten, man jedoch davon in der Voraussetzung abgeht, daß sie hierzu nicht Kinder oder uneisigene Diensthoten absenden, welche bei hieramtlicher Revision der Bekenntnisse über die allfälligen Anstände nicht belehrt werden können, daher für einen solchen Fall es immer nothwendig ist, daß wegen Behebung der Anstände die Ueberreichung durch ein sachkundiges Individuum geschehe. — K. K. Kreisamt Laibach am 9. April 1842.

Ludwig Freiherr v. Mac-Neven o' Kelly,  
k. k. wirklicher Subernialrath und Kreishauptmann.  
Franz Schanda,  
k. k. Kreissecretär.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 541. (2) Nr. 872.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Verlaß des im Dorfe Sajeviz ohne Testament verstorbenen  $\frac{1}{4}$  Hüblers Georg Schöber, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 29. April l. J. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidationstagsatzung zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 2. April 1842.

Z. 540. (2) Nr. 589.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Pirnath von Sappetol, als Bevollmächtigten des Math. Vesel, in die executive Versteigerung der, dem Anton Poniquar von Glatteneck eigenthümlichen, der löbl. Herrschaft Reifnitz sub Urb. Folio 641 zinsbaren  $\frac{1}{2}$  Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirtschaftsb. Gebäuden, dann fundo instructo, wegen schuldiger 35 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Termine, nämlich: der 1. auf den 13. Mai, der 2. auf den 17. Juni und der 3. auf den 22. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Glatteneck mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn ebengenann-

te  $\frac{1}{2}$  Hube bei der 1. und 2. Teilbietungstagsatzung um den Schätzungswert pr. 1225 fl., und daß Mobilare um 35 fl. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der 3. auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 2. März 1842.

Z. 542. (2) Nr. 508.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Johann Köbler zu Ortenegg, wegen ihm schuldiger 41 fl. 7 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der gesammten Michael Novak'schen, der Herrschaft Reifnitz und der Pfarrhofsgült Reifnitz zinsbaren Realitäten, im Markte Reifnitz liegend, gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Termine, als: auf den 20. Mai, 22. Juni und 29. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Markte Reifnitz mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realitäten, falls solche um oder über den Schätzungswert an Mann nicht gebracht werden sollten, bei der dritten Versteigerung dem Executionsführer um den Schätzungswert pr. 3886 fl. M. M. überlassen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 10. März 1842.

3. 543. (2)

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Georg Perz, substituirten Gewaltsträger des Herrn Dr. Wilhelm Edler v. Homer zu Grätz, Simon Barthol'schen Verlass, Curator, in die neuerliche Versteigerung der Andreas Barthol'schen, im Markte Reifnitz sub Haus, Nr. 114 liegenden, von Johann Louschin um 636 fl. erstandenen Realitäten, wegen nicht zugehaltenen Cicitationsbedingungen, gewilliget, und zur Vornahme derselben den Tag, auf den 9. Mai d. J. Vormittag um 10 Uhr im Orte Reifnitz mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realitäten gleich bei dieser Tagsatzung, auf Gefahr und Unkosten des ersten Meistbieters, um jeden meistangebotenen Betrag, also auch unter dem früheren Meistbote dahin gegeben werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 2. April 1842.

3. 533. (2)

Nr. 698.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche bei dem Nachlasse des am 30. März d. J. am Gute Stermell gestorbenen Gutbesizers, Herrn Vinzenz Dietrich, entweder als Erben oder als Gläubiger ein Recht geltend zu machen, oder eine Forderung zu stellen vermeinen, haben bei Vermeidung der in dem §. 814 b. G. B. ausgedrückten Folgen am 4. Juni d. J. Vormittag um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei zu erscheinen.

R. R. Bezirksgericht Michelsstätten zu Krainburg am 11. April 1842.

3. 539. (2)

Nr. 590.

**E d i c t.**

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird kund gemacht: Es sey Anton Koushja, von Goisd Haus, Nr. 17, wegen erwiesener Verschwendung unter die Curatel gestellt, und demselben Herr Marcus Peddirz von Bost als Curator aufgestellt worden; daher Jedermann gewarnt wird, sich mit Anton Koushja in kein Rechtsgeschäft einzulassen.

Bezirksgericht Wippach am 4. März 1842.

3. 534. (3)

Nr. 341.

**C o n c u r s.**

Durch das Ableben des hierortigen Bezirkswundarztes, Johann Schusters, ist in dem Bezirke Rassenfuß die Stelle eines Bezirkswundarztes, mit einer jährlichen aus der Bezirks-casse zahlbaren Remuneration von 70 fl. Conv. Münze, in Erledigung gekommen.

Alle diejenigen, welche diese Dienststelle zu erhalten wünschen, haben ihre mit den vorgeschriebenen Diplomen, Sittenzeugnissen, dann mit der Nachweisung über die bisherige Verwendung und Dienstesleistung gehörig belegten Competenz-Gesuche längstens bis 20. Mai d. J. an diese Bezirksamtobrigkeit einzureichen.

Bezirksamtobrigkeit Rassenfuß am 10. April 1842.

Nr. 798.

3. 537. (3)

**E d i c t.**

Da bei der mit Edicte vom 27. Jänner 1842, ad Nr. 783, auf den 29. März 1842 bestimmten Tagsatzung zur Freibietung der, dem Johann Rom von Kumerdorf gehörigen, auf 640 fl. geschätzten Weingarten sammt Keller in Straßenberg, pcto. der Francisco Schurtl Schuldligen 920 fl. c. s. c., kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der 3. Tagsatzung sein Verbleiben, welche zugleich vom 28. April 1842, auf den 30. Juli 1842 übertragen wird.

Bezirksgericht Pölland am 30. März 1842.

Nr. 306.

3. 536. (3)

Nr. 531.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird hiermit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der Maria Fabiani von St. Ruprecht, Ehegattin des mit dießgerichtlichem Edicte vom 2. März 1842, 3. 107, als Verschwender unter Curatel gesetzten Joseph Fabiani von St. Ruprecht, zur Erforschung dessen Schuldenstandes die Tagsatzung auf den 9. Mai 1842 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet. Diefemnach werden alle Jene, welche bei Joseph Fabiani etwas zu fordern haben, aufgefordert, ihre Ansprüche am gedachten Tage hierorts anzumelden.

Bezirksgericht Neudegg am 16. März 1842.

3. 535. (3)

Nr. 631.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Verlass der zu St. Ruprecht am 16. Jänner 1842 verstorbenen Maria Grebenz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben sodann am 7. Mai 1842 Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei so gewiß anzumelden, als widrigens die Ausbleibenden die Folgen des §. 814 a. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Neudegg am 2. April 1842.

3. 553. (2)

## Bekanntmachung.

In der Provinzial-Hauptstadt Klagenfurt ist eine chirurgische Real-Gerechtsame täglich zu verkaufen oder zu verpachten.

Diesfällige Liebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Herrn Ferdinand Ruchler, Secundar-Wundarzte im k. k. allgemeinen Krankenhause zu Klagenfurt, verwenden.

Klagenfurt am 14. April 1842.

3. 533. (2)

## Anzeige.

Es wird ein Practikant in eine chirurgische Officin gesucht. Das Nähere erfragt man in der Officin am alten Markte.

Johann Dubenetzky,  
Wundarzt.